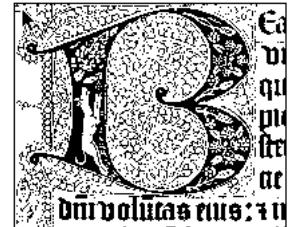


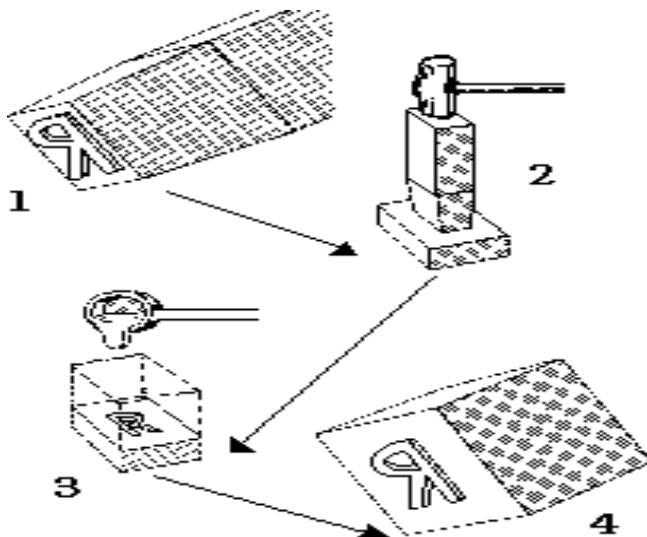
Das Papier gelangte aus dem fernen China **über die islamischen** Länder in den Westen. Die ersten Papiermühlen Europas entstanden im 12. Jahrhundert in Spanien. Dort trieben Wasserräder die ersten Haderndrescher an, mit denen die Lumpen zerfasert und zu Papierbrei verarbeitet wurden.

Papier war zwar weniger haltbar als Pergament, dafür aber wesentlich billiger.

Rubrikatoren schufen die reich verzierten Initialen.



Vorläufer des Buchdrucks waren der Blockdruck, der seit dem 9. Jh. in China hergestellt wurde und 200 Jahre später wurden in Korea Bücher mit beweglichen Typen aus Kupfer gedruckt.



Gutenberg zeichnete zunächst das gewünschte Buchstabenbild seitenverkehrt auf ein poliertes Stahlklötzchen. Dann arbeitete er die inneren Vertiefungen eines Buchstabens heraus und schlug die nun so entstandene sogenannte Patrizze (1) in ein weicheres Kupferklötzchen (2). Auf diese Art entstand die sogenannte Matrizze (3). Diese wurde mit Giessmetall ausgegossen. Es entstand die Bleiletter (4), welche in den Setzkasten eingeordnet werden konnte.



Gutenberg wurde 1397 in Mainz geboren. Als junger Mann verliess er seine Vaterstadt für zehn Jahre, weil der Streit zwischen den Zünften und Patriziern das Leben verunmöglichte. Später kehrte er zurück und erhielt vom reichen Goldschmied Johann Fust das Geld zur Einrichtung einer Druckerei. Der frühere Buchabschreiber Peter Schöffer zeichnete die Lettern und stellte aus Russ und Firnis eine brauchbare Druckerschwärze her. Nachdem einige kleine Druckwerke gelungen waren, wagte sich Gutenbert 1452 an den Druck der 42-zeiligen Bibel. Die Menschen konnten es kaum fassen, dass dieses sauber gesetzte Buch gleich in beinahe 200 gleichaussehenden Exemplaren erschien und wesentlich billiger war.

Gutenbergs Erfindung kam 1463 nach Basel und um 1500 nach Zürich.

Zeitgenossen Gutenbergs sind die Seefahrer

Heinrich der Seefahrer und Christoph Kolumbus,

die zwei Reformatoren

Martin Luther und Huldrych Zwingli.